

Mendelssohn und Musik in Theresienstadt

Sonderkonzert: »Entartete Musik«

Landesjugendorchester Nordrhein-Westfalen

Roxana Constantinescu (Mezzosopran)

Dirigent und Moderation: Gerd Albrecht

Felix Mendelssohn-Bartholdy, Gideon Klein, Hans Krása, Victor Ullmann

Montag, 31. März 2008, 20:00 Uhr, Erholungshaus

Dienstag, 1. April 2008, 20:00 Uhr, Stadthalle Wuppertal

Preise € 15, 10



Gerd Albrecht

Der Wahnsinn der Nationalsozialisten machte auch vor der Musik nicht halt. Nachdem 1937 die Schau »Entartete Kunst« in Nazi-Deutschland präsentiert wurde, legte das Propaganda-Ministerium im Mai 1938 bei den ersten »Reichsmusiktagen in Düsseldorf«, pünktlich zu Wagners 150. Geburtstag, das musikalische Pendant »Entartete Musik« nach. Die Musik jüdischer Komponisten wurde geächtet: Mendelssohn, Meyerbeer, Mahler, Schönberg, Berg, Webern, Gershwin und viele andere durften nicht mehr aufgeführt werden. Lebende »nicht-arische« Komponisten wurden deportiert und in Konzentrationslager gesteckt, wie Gideon Klein, Hans Krása, Victor Ullmann, Erwin Schulhoff. Eine besondere traurige Bedeutung hatte das Durchgangslager Theresienstadt (Böhmen): Hier wurde die Creme der deutsch-tschechisch-jüdischen Intelligenz inhaftiert, unter ihnen viele Musiker. Die meisten kamen dort oder später in Auschwitz um. Gerd Albrecht war es immer ein Anliegen, diesen Teil der deutschen Musikgeschichte ins Konzertleben zu integrieren: »Wir müssen erinnern und immer wieder erinnern. Nicht nur wegen des Grauens der Vergangenheit, sondern auch, weil diese Komponisten ganz bedeutende Musiker waren. Wer wäre ein besserer Botschafter für diese Musik als junge Musiker?« Es ist ein Glücksfall, dass dieser engagierte Dirigent mit den 14- bis 22-jährigen Musikern des Landesjugendorchesters ein so denkwürdiges Programm auf unsere Initiative hin realisiert.